

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bruder Straubingers neuestes Reizli



Links herum, rechts herum,  
Hochverehrbares Publikum:  
Bin — ahija! —  
Auch wieder da  
Und betreibe zum Spaß  
auf der Bahnhofstrass'  
an einer galizischen  
Nas' psychanalytische  
Studien. Hepp, hepp!

In München  
Ließ ich mich schamrot-  
violett belüften;  
Machte sechs Werkstage  
in der Woche blau  
Und kommunizierte eine  
Chefrau,  
Worauf mir der Mann

bei dem großen Bedarf  
Die Kammertreppe hinunterwarf,  
Und als ich unten stand, fand ich es charmant, daß  
ich seine Hand nimmer spürte. Poß verbrannt!

In Straßburg, ei, ei,  
Machte ich ein Nordsgeschrei,  
Wiegte mir im Indlaneranze  
Und brüllte: Vive la France!  
Hatte am Abend meinen versprochenen Napoleon  
Und drei Päckli Caporaltabak, im Sack  
Von wegen dem Schwung meiner spontanen Be-  
geisterung.

Auch in Paris  
Gab es etlichen Kies,  
Indem ich für den Völkerbund  
Eidgenössisch manifestierte und  
Clémenceau auf die Büße  
Und beide Backen küßte,  
Welche grade frisch rasiert waren.

Aber im Lande Itallje  
Schimpften sie mir eine Canallje.  
Ich sei mit Wilson liiert  
Und man hab' sich gemein trompiert  
Und dem Teufel mög' die Gerechtigkeit frommen,  
Könn' man dabei nicht auf die Kosten kommen.  
Profiziat!

In Petersburg  
Gab's ein großes Gewurg.  
Täten mir vorn und hinten mit Kubel'scheinen ver-  
zieren,  
Damit mög' ich in der Schweiz propagieren  
Im Taglohn für die Weltrevolution. Heißt e Ge-  
schäft!

Worauf ich mich fachte  
Heimwärts machte  
Und froh und gesund  
In Genf einen Völkerbund  
Zwischen mir und einer Kellnerin  
Knüpfte mit Liebesgewinn. Pf, pf!

Darauf zog ich heiter  
Nach Zürich weiter,  
Wo ich von neun bis viere  
Mit den Bankangestellten sympathisiere,  
Doch von viere bis neune  
Mit meinem Schatz alleune. Ne, so was!

## Der Sitz des Völkerbundes

Oftmals, wenn wir etwas gründen,  
Welches einen Sitz verlangt,  
Streit und Hader sich entzündet,  
Weil am Sitze jeder hangt.

Wenn historisch ich mich seh' um,  
Ist das auch bei uns passiert,  
Als wir um das Landsmuseum  
Sziemlich hitzig debattiert.

Und es kam zum zweitenmale:  
Bei der nationalen Bank  
Schrie im Nationalratssaale  
Mancher sich die Lunge krank.

Zwischen Bern und Zürich brannte  
Lichterloh der Maßfragstreit,  
Bis ein weiser Mann erkannte:  
Teilt den Kuchen, seid geschelt!

Brüssel heut' und Genf sich mähten  
Um den Sitz vom Völkerbund,  
Genf des Sieges Rosen blühten,  
Telegraphisch ward es kund.

Doch bei der vorhand'nen Lage  
Spricht der Denker unbeirrt:  
Dieses ist noch sehr die Frage,  
Ob das Kind geboren wird.

Berner ist auch unbefiegelt,  
Ob der schöne Völkerbund,  
Wie er im Projekt sich spiegelt,  
Sür das Schweizervolk gefund. Karl Jahn

## Fleischlose Hypothese

„D' Basler wänd en Extrawurst! Sie wänd  
Släisch a de fläischlose Läg wäge d'r Mustermaß!“  
„Sie wüßid halt, daß ihr Ausstellig „ohne  
Släischgenuß“ nüd z'gnüße ist!“

## Maiumzug

„Ich kann gar nicht begreifen, woher so hohe  
Beamte den Mut nehmen, im Zuge mitzugehen.“  
„Sie irren sich, die gehen aus Surcht mit.“

Auf dem Trottoir schaut ein Vater mit seinem  
6-8-jährigen Knaben an der Hand zu.

„Du, Bati, worum gö' mir nüd a d' Pro-  
zession? Mir sind doch allimal gange!“

Vater (leise ins Ohr): Weißt, Seppli, die  
sind halt andersi katholisch!

## Ausgleichende Gerechtigkeit

Da sie sich im Selde noch nicht genügend ver-  
hauen haben, versuchen sie's, sich jetzt in Paris  
über die Ohren zu hauen.

## Umschrieben

Onkel: Aber, lieber Alfred, warum hast du im  
Examen auf alle Fragen geschwiegen?  
Neffe: Ja, weißt du, lieber Onkel, ich red' halt  
nicht gern — Unsinn!

## Dilemma

Backfisch (auf der Promenade): Der junge  
Mensch dort fixiert mich unaufhörlich! Wenn ich  
nur wüßte, ob er's auf mich oder auf mein Hand-  
täschchen abgesehen hat!

## Der Arme

Frau (zu ihrem Mann beim Erwachen): Aber,  
Papa, hät z' Nacht häschit du wieder im Schlaf  
g'redt!  
Mann: Ich mueß ja z' Nacht rede — bim  
Tag chumm ich ja nie zum Wort!

## Briefkasten der Redaktion



E. L. in Z. Als wirk-  
sames Mottenvernichtungsmittel wird neuerdings das  
mit deutschem Reichspatent  
geschützte neue Produkt „Con-  
tra Motta“ angekündigt. Con-  
tra Motta! Ob sich das ein  
gewisser Bundesrat, namens  
Motta, gefallen läßt?

Nach Basel. Der arme  
Wilhelm Tell, nämlich der  
von Schiller! Es ist schon

steinernweichend, was er an Parodien und Ver-  
ulenkungen alles über sich ergehen lassen muß.  
So lautet beispielsweise die neueste Berliner Va-  
riante des Monologes in der hohlen Gasse wie  
folgt: „Durch dieses hohle Gäßchen muß er  
kommen. Er muß durch dieses hohle Gäßchen  
kommen! Die Gelegenheit ist günstig, ein Ge-  
schäft zu verrichten. Dort der Burgunderstrauch  
verbirgt mich dem P. P. Publikum. Wissen Sie,  
was P. P. ist? Sie wissen nicht, was P. P. ist?  
Traurig genug! — Die „Pik-Pik“-Pulvmittelzerzeu-  
ger sollten sich diese Sache nicht entgehen lassen.

Citaterisch, Irren ist menschlich und Sie sind  
auch nur ein Mensch, ergo! — Das Stüt „Was  
du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb dir's,  
um es zu besitzen“ stammt nicht aus dem Tell,  
sondern aus dem Sauti (Schülerzene).

K. S. in S. Das Münchner Hofbräuhaus  
scheint bei der Revolutions-Maischießerei intakt  
geblieben zu sein, aber der Mathäferkeller, wo sich  
die Koten verschanz hatten, mußte manchen Sturm  
erleben, desgleichen die in der Nähe befind-  
liche Mathäuskirche. Wenn Sie jetzt ein De-  
peschenbureau wären, würden Sie die beiden  
Gebäude natürlich miteinander verwechseln und  
von einer Mathäuskirche und einem Mathäus-  
keller berichten. Es ist ja auch ungeheuer schwierig,  
sich in solchen Dingen zurechtzufinden!

Redaktion, Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.  
Telephon Selnau 10.13

## Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



## Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben.  
Die „Flüssige Haut“ schließt antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen.  
Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aertzlich begutachtet und empfohlen.  
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Dro-  
gerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie  
auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

## Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934

## Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.  
Spanische u. italien. Tisch- und Coupierweine.  
empfehlen real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

## O. Caminada, Zürich

2 Militärstrasse 2



Spezialgeschäft für sämtl.

Militär-Bedarfsartikel

für

Offiziere u. Soldaten

en gros und en détail!

□ □

Fabrikation

v. Militär-Wäschesäcken

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen  
auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.